

Deutscher Sportakrobatik Bund e.V.

Geschäftsstelle: Dr. Horst Schmidt Straße 16-18 – 64319 Pfungstadt
Tel.: 06157/7130 – Fax: 06157/86770 – Mail: becker.fig.acro@t-online.de



Protokoll der Delegiertenversammlung des Deutschen Sportakrobatik-Bundes am Samstag, dem 27. März 2004 um 11.00 Uhr im BLZ Pfungstadt

1. Eröffnung der Versammlung und Begrüßung der Teilnehmer durch den Präsidenten

Pünktlich um 11.10 Uhr eröffnet Präsident Kurt Becker die Delegiertenversammlung und heißt alle Teilnehmer zur Delegiertenversammlung herzlich willkommen. Einen besonderen Willkommensgruß richtet er an Bundestrainer Vitcho Kolev. Der Präsident teilt mit, dass der Vizepräsident für Leistungssport, Bernd Hegele, aus beruflichen Gründen nicht an der Versammlung teilnehmen kann. Er hat jedoch eine schriftliche Bereitschaftserklärung zur Kandidatur eingereicht.

2. Totenehrung

Kurt Becker bittet die Anwesenden, sich zu Ehren der Toten von ihren Plätzen zu erheben. Stellvertretend für die im letzten Jahr Verstorbenen erwähnt er die Sportkameraden Heinz Weise, Fritz Kortmann und Juri Solotov von der russischen Föderation.

3. Feststellung der Beschlussfähigkeit

Präsident Kurt Becker stellt fest, dass die Einladung zu der Delegiertenversammlung fristgerecht versandt wurde. Es sind 12 Landesverbände anwesend und stimmberechtigt. Somit ergibt sich nach der Satzung folgende Stimmberechtigung:

Bayerischer SAV	3 Stimmen
Berliner TB	2 Stimmen
Hessischer SAV	5 Stimmen
LTV Mecklenburg-Vorpommern	2 Stimmen
Niedersächsischer TB	2 Stimmen
Rhein Hessischer TB	2 Stimmen
Saarländischer TB	3 Stimmen
Sächsischer TB	5 Stimmen
LTV Sachsen-Anhalt	2 Stimmen
Thüringer TV	2 Stimmen
Westfälischer TB	3 Stimmen
Württembergischer SAV	8 Stimmen
Gesamt:	39 Stimmen

Präsidium 7 Stimmen

Stimmen insgesamt: 46 Stimmen

Die Versammlung ist somit beschlussfähig. Einwände werden keine erhoben.

4. Genehmigung des Protokolls der Versammlung vom 16.06.2001

Das Protokoll wird einstimmig angenommen.

5. Jahresberichte

5.1. Bericht des Präsidenten

Es gehört zu einer Generalversammlung, dass Rechenschaftsberichte von den Präsidiumsmitgliedern abgeliefert werden, um zu beweisen, was geleistet wurde. Dabei kann man eigentlich im Laufe der Wahlperiode bereits erkennen, ob und was der Einzelne für seinen Bereich geleistet hat.

Etwas schwieriger ist das natürlich für den Geschäftsbereich. Wer weiß schon, was ein Präsident zu tun hat, denn der reist sowieso nur auf Kosten anderer durch die Lande. Und so will ich mich auf das beschränken was ich so tue.

Die abgelaufene Legislaturperiode war nicht einfach. Sie erinnern sich. Die Zusammenarbeit mit dem DTB sollte geregelt werden. Es war nicht möglich, wir brachten nicht genug Geld mit. In einer einsamen Entscheidung kündigte ich kurzfristig den Zusammenschluss, der ja schon beschlossen war, noch vor meiner Reise nach Marakesch zum FIG – Kongress. Der DTB nahm dies für den Turntag in Leipzig ebenfalls von der Tagesordnung und kündigte somit auch den Zusammenschluss auf. Sie haben der Kündigung nachträglich genauso einstimmig zugestimmt, wie Monate vorher dem Zusammenschluss.

Heute bin ich dankbar, dass wir diesen Schritt vollzogen haben und ich empfehle all den Landesverbänden, die den Wunsch auf Selbständigkeit haben, auch diesen Schritt zu wagen.

Wir haben uns eine neue Satzung gegeben. Ordnungen wurden im Entwurf vorbereitet und können endlich beschlossen werden.

Hatte uns keiner auf Nachteile in Verbindung mit dem DTB aufmerksam gemacht, so bekamen wir nach bekannt werden der neuen Selbständigkeit nur Lob zu hören. Die Sportbehörden als auch die politischen Behörden begrüßten unseren Entschluss und sicherten uns weitere Unterstützung zu.

Die größte Herausforderung war in diesem Jahr die Weltmeisterschaft in Riesa. War die Durchführung und Organisation vom Turnerbund eingeleitet, lag die Gesamtverantwortung plötzlich bei uns. Vieles musste geändert und verbessert werden aber nicht alles gelang uns so wie bei den von uns früher organisierten internationalen Meisterschaften obwohl ein großer Mitarbeiterstab zur Verfügung stand. Aber es waren zu viele Fremdkörper im Getriebe (FVG – FIG). Alles in allem konnten wir mit dem Verlauf der SAWAGG und WM zufrieden sein. Bei denen, die zu dem guten Verlauf beigetragen haben, bedanke ich mich noch einmal.

Noch einmal zum Thema SAWAGG. Hier schlage ich vor, dass der DSAB einen begründeten Antrag an die FIG stellt, künftig wieder Sportakrobatik Junioren Weltmeisterschaften zu organisieren. Mit anderen Nationen sollte diesbezüglich Kontakt aufgenommen werden. Allerdings müssten aber auch unsere Landesverbände hier einmal klar Position beziehen.

Bei dieser Gelegenheit bitte ich Sie, die Bewertung des LSB NRW zu beachten.

Den Landesturnverbänden empfehle ich in diesem Zusammenhang, der Akrobatik höhere Priorität einzuräumen. Wir brauchen uns hinter anderen Turndisziplinen nicht zu verstecken, wobei nichts so gut ist, dass es nicht noch besser werden könnte.

Und somit komme ich zum Lehrwesen. Ständig werden im DSAB Trainerinnen/Trainer, Fachübungsleiterinnen und Fachübungsleiter ausgebildet, der Bericht von Werner Kasper bestätigt dies. Werden diese alle in den Vereinen eingesetzt, und sind Erfolge erkennbar? Gerne wüsste ich darüber mehr.

Die nationalen Meisterschaften wurden gewohnt gut durchgeführt und waren einigermaßen zufrieden stellend besucht. Mein persönlicher Dank geht hier an alle Organisatoren mit ihren Helferinnen und Helfern für ihren Einsatz bei der Organisation und Durchführung der einzelnen Meisterschaften. Dies trifft gleichermaßen für die Deutschen Bestenermittlungen zu. Weiteres finden Sie in den Berichten von Bernd Hegele und Johannes Eismann.

Aus gesundheitlichen Gründen konnte ich das letzte Sportjahr nicht so begleiten, wie man es von mir gewohnt ist. Ich habe mich aber gefreut, wenn Einzelne sich immer wieder einmal nach meinem Befinden erkundigten und mich über den Verlauf der Meisterschaften informierten.

Für die Zukunft steht fest, die Herausforderungen werden ständig größer und können nur gemeinsam bewältigt werden. Schließlich hat jeder eine gewisse Verantwortung zu tragen und sollte diese zumindest für seinen Bereich auch ausfüllen.

Es genügt nicht, nur Funktionen zu übernehmen und Forderungen zu stellen. Eigeninitiative in Verbindung mit allen Landesverbänden und dem Präsidium sowie den Ausschüssen können in jedem Falle eine Stärkung unseres DSAB bewirken. Dazu gehört auch die Pflege des Seniorensports. Gerade in den letzten Wochen wurde ich diesbezüglich angesprochen. Wo sind eigentlich all diejenigen, die uns in all den Jahren gestützt haben? Dabei denke ich auch an den ehemaligen Kunstkraftsport.

Eigeninteressen der Landesverbände und Vereine sind zwar zu begrüßen, sie sollten aber das Wohl des gemeinsamen Verbandes, des DSAB, nicht vernachlässigen, auch wenn einige Landesverbände Turnverbänden angeschlossen sind.

Klar ist für mich, dass wir die Glocken werden tiefer hängen müssen, und wir sollten dabei ehrlich und offen miteinander umgehen.

Dabei hat die Frage Priorität, ob wird die Aufnahme ins olympische Programm weiterhin unterstützen, oder ob wird mit Weltmeisterschaften und World Games unsere Erfüllung haben. Auch die Frage des Weltcups ist noch nicht ausreichend geklärt.

Das heißt gleichzeitig auch, die Sportstruktur im DASB zu straffen und die FIG ständig zu ermahnen, die Akrobatik ins olympische Programm zu integrieren oder die Bedingungen für WM usw. so zu vereinfachen, dass mehr Nationen teilnehmen können.

In diesem Zusammenhang verweise ich einmal auf den Vorschlag des FIG – Vize – Generalsekretärs, André Geisbuehler, an den FIG – Präsidenten, Bruno Grandi, der durchaus in einigen Punkten diskussionswürdig ist. Er ist den einzelnen Funktionären bekannt.

Zu überlegen ist auch, ob wir als DSAB nicht immer wieder einen Antrag an die FIG zur Aufnahme als Fachverband stellen sollten. Diesbezügliche Kontakte sollten mit anderen Nationen aufgenommen werden, um nicht alleiniger Antragsteller weltweit zu sein. Die Begründung liegt einfach darin, dass die Sportakrobatik sich sichtbar in allen Belangen vom Turnen unterscheidet.

Ihre Interessen könne nur von der Akrobatik selbst wirkungsvoll wahrgenommen und vertreten werden.

Dazu gehört auch, sich intensiv über die Zusammensetzung des derzeitigen FIG – TK's Gedanken zu machen. Wohin es führt, wenn nur „Techniker“ das Gremium bilden, zeigen die laufenden Änderungen der „Tables of Difficulties“, die immer wieder zu Verunsicherungen führen, wobei natürlich gegen Ergänzungen nichts einzuwenden bleibt.

Dies und einiges mehr sollte Anlass genug sein, bereits jetzt junge Sportlerinnen und Sportler für die Funktionärslaufbahn zu gewinnen, damit sie sich mit den angeschnittenen Problemen befassen können. Dies gilt ausnahmslos für alle Positionen. Meine Meinung hierzu ist übrigens seit langem bekannt, wenn auch in Einzelbereichen für Einzelne umstritten.

Nun noch etwas persönliches.

Seit 26 Jahren leite ich den DSAB, davon 25 Jahre offiziell als gewählter Präsident. Genau die gleiche Zeit bin ich als Vizepräsident in der Internationalen Sportakrobatik ununterbrochen aktiv tätig.

10 Jahre war ich Präsident der EUROSAF, die auch von mir in Pfungstadt gegründet wurde. Leider haben hier einige ihr eigenes Süppchen gekocht und damit die EUROSAF nicht gerade gestärkt. Andere haben dann die EUROSAF regelrecht an die UEG verkauft. Eine von verschiedenen Enttäuschungen, die ich erleben musste.

Nunmehr habe ich mich entschieden, aus Altersgründen mich dieses Jahr international nicht mehr zur Verfügung zu stellen.

Für die FIG soll Bernd Hegele nominiert werden. Dazu wünsche ich ihm schon heute viel Erfolg bei der Wahl.

Für den DSAB allerdings möchte ich noch einmal als Präsident antreten. Sollte ich gewählt werden, wird es meine letzte Wahlperiode sein. Ich bitte hiermit noch einmal um ihr Vertrauen.

Bei allen, die mich in all den Jahren unterstützend begleitet haben, bedanke ich mich und wünsche mir weiterhin ihren Einsatz für die Sportakrobatik.

Für die nächsten Monate und Jahre stehen besondere internationale Anforderungen ins Haus. Weltmeisterschaften, World Games, Europameisterschaften werden im Mittelpunkt stehen.

Ob wir weiterhin an allen internationalen Meisterschaften teilnehmen werden, ist zunächst abhängig vom Leistungsniveau, aber auch von den Finanzen, und die müssen wir, genauso wie die Sportlerinnen und Sportler, gemeinsam aufbringen.

Sie sehen, wir alle sind weiterhin gefordert, und das ist gut so.

In diesem Sinne Glück auf dem DSAB.

5.2 Bericht der Präsidiumsmitglieder

Die Berichte der einzelnen Präsidiumsmitglieder liegen in schriftlicher Form vor.

5.3 Bericht der Kassenprüfer

Für die Kassenprüfer bescheinigt Erika Müllmann dem Vizepräsidenten Finanzen und Verwaltung eine ordnungsgemäße und saubere Kassenführung und beantragt Entlastung.

6. Diskussion vorgenannter Berichte

Es gibt keine Wortmeldungen.

7. Ehrungen

Es liegen keine Ehrungsanträge an den DSAB vor.

8. Wahl eines Versammlungsleiters

Rolf Naumann wird mit 46 Ja-Stimmen einstimmig zum Versammlungsleiter gewählt. Er bedankt sich für das Vertrauen und nimmt die Wahl an.

9. Entlastung des Vorstandes

Rolf Naumann dankt dem Präsidium für seine Arbeit und bittet die Versammlung um Entlastung. Diese wird mit 46 Ja-Stimmen einstimmig vorgenommen.

10. Wahl einer Wahlkommission

Mit 46 Ja-Stimmen und somit einstimmig werden Erika Müllmann und Simone Maas in die Wahlkommission gewählt.

11. Wahl des Präsidiums

11.1 Präsident

Außer Kurt Becker gibt es keine Kandidaten. Er wird in offener Wahl bei eigener Enthaltung mit 45 Ja-Stimmen einstimmig gewählt.

11.2 Vizepräsident für Finanzen und Verwaltung

Vorschlag: Dieter Mertes

Er wird bei eigener Enthaltung mit 45 Ja-Stimmen einstimmig gewählt.

11.3 Vizepräsident für Leistungssport

Vorschlag: Bernd Hegele

Er wird mit 46 Ja-Stimmen einstimmig gewählt. Eine schriftliche Zustimmungserklärung liegt vor.

11.4 Vizepräsident für Breitensport

Vorschlag: Dr. Johannes Eismann

Er wird bei eigener Enthaltung mit 45 Ja-Stimmen einstimmig gewählt.

11.5 Referent für Jugend

Vorschlag: Frank Böhm

Er wird bei eigener Enthaltung mit 45 Ja-Stimmen einstimmig gewählt.

11.6 Bundeskampfrichterreferent

Vorschlag: Norbert Müllmann

Er wird bei eigener Enthaltung mit 45 Ja-Stimmen einstimmig gewählt.

11.7 Bundespressereferent

Vorschlag: Werner Hassepaß

Er wird bei 3 Nein-Stimmen mit 43 Ja-Stimmen mehrheitlich gewählt.

11.8 Referent für Lehrwesen

Vorschlag: Werner Kasper

Er wird bei eigener Enthaltung mit 45 Ja-Stimmen einstimmig gewählt.

Alle Gewählten nehmen ihr Amt an.

12. Wahl von zwei Rechnungsprüfern und einem Stellvertreter

Mit 46 Ja-Stimmen werden einstimmig gewählt: Jessica Wentzler, Rosalinde Wilhelm und Arnold Schmidt. Die Gewählten nehmen ihr Amt an.

13. Wahl des Schiedsgerichtes laut § 13.1 der Satzung

Mit 46 Ja-Stimmen werden einstimmig gewählt: Rolf Naumann als Vorsitzender und Thomas Pfeifer sowie Cornelia Nieny als Beisitzer. Die Gewählten nehmen ihr Amt an.

14. Wahl des Berufungsgerichtes laut § 13.2 der Satzung

Mit 46 Ja-Stimmen werden einstimmig gewählt: Otto Schröder als Vorsitzender und Albert Jung, Karl-Heinz Broden, Fritz Schwarz und Kerstin Hoffmann als Beisitzer. Die Gewählten nehmen ihr Amt an.

15. Festlegung des Mitgliedsbeitrages

Das Präsidium schlägt eine Erhöhung um 25,00 € auf 150,00 € vor. Thomas Pfeifer vom LV Hessen macht den Vorschlag, den Beitrag auf 200,00 € zu erhöhen. Orlin Kiselichki vom Rhein Hessischen Verband schlägt vor, den Beitrag bis zum Jahr 2008 um jährlich 10% zu erhöhen. Nach längerer Diskussion und Ablehnung der vorgenannten Vorschläge wird dann ein modifizierter Antrag von Frau Kasper vom Württembergischen Verband mit 46 Ja-Stimmen einstimmig wie folgt beschlossen:

2005	150,00 €
2006	165,00 €
2007	181,50 €
2008	200,00 €

16. Verschiedenes

Frau Dr. Sabine Frank-Behrendt aus Riesa erklärt sich dankenswerterweise bereit, zukünftig die Position als Dopingbeauftragte des DSAB wahrzunehmen. Dies wird von der Versammlung sehr begrüßt, da sie als Medizinerin auch das entsprechende Hintergrundwissen hat.

Frank Böhm stellt folgenden Dringlichkeitsantrag:

Jeder Landesverband zahlt pro gemeldeten Verein 50,00 € in einen Fond ein, aus dem die Kampfrichter bezahlt werden, die nicht von den Landesverbänden gestellt werden. Hieraus sollten Kampfrichter unterstützt werden, die aus Landesverbänden kommen, die bei diesen Meisterschaften keine bzw. wenige Start haben.

Bei 14 Ja-Stimmen und 32 Nein-Stimmen wird der Antrag mehrheitlich abgelehnt.

Werner Hassepaß stellt einen weiteren Dringlichkeitsantrag mit folgendem Wortlaut:

Zur Vorbereitung der WM stehen in verschiedenen Disziplinen mehrere Formationen in der Vorbereitung. Da die weitere Kaderlehrgangsplanung den Modus der Qualifikation aus diesen Gruppen bzw. Paaren nicht ersichtlich werden lässt, stellen in Absprache die Landesverbände Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen, Thüringen und Berlin den Antrag, für die endgültige Nominierung einen Ausscheid durchzuführen mit dem Ziel, die Besten für den DSAB zur WM bzw. SAWAGG zu schicken. Dieser Ausscheid könnte z.B. zum nächsten Kadertermin im April in Pfungstadt stattfinden. Wir sehen dies als einen klaren und fairen Weg zur WM bzw. SAWAGG für unsere Sportler.

Bei 2 Ja-Stimmen und 44 Nein-Stimmen wird der Antrag mehrheitlich abgelehnt.

Otto Schröder fragt nach dem Stand der Ordnungen im DSAB. Dieter Mertes erwidert ihm, dass derzeit alle Ordnungen im Entwurf vorliegen und noch in den einzelnen Bereichen überarbeitet bzw. modifiziert werden müssen.

Dr. Johannes Eismann weist darauf hin, dass die Arbeit der TK in der Satzung festgelegt ist.

Brunhilde Böhm bittet um Weiterleitung der Ausschreibung zur DM Junioren an die Vereine und um Beachtung der Termine.

Kerstin Hoffmann fragt nach dem Termin für die Bestenermittlung. Sie findet am 13.11.2004 in Laubenheim statt.

Präsident Becker teilt mit, dass in Jahr 2005 die wichtigste Veranstaltung die Deutsche Meisterschaft Meisterklasse im Rahmen des Deutschen Turnfestes in Berlin ist.

In der Zeit vom 14. bis 24.07.2005 finden die World Games in Duisburg statt.

Es wird kurz der Vorgang Reinhard Tietze während der EM in Polen angesprochen. Da es im Regelwerk des DSAB derzeit keine rechtliche Grundlage gibt, erfolgte auch keine Reaktion durch das Präsidium.

Das Schreiben Geisbuehler – Grandi soll in Kürze in der Deutschen Übersetzung zugestellt werden.

Das TK Acro tagt in der Zeit vom 13. bis 24.05.2004 anlässlich der WM in Liévin/Frankreich.

Am 29.05.2004 ist die Russische Nationalmannschaft in Nieder-Liebersbach zu Gast.

Um 16.40 Uhr schließt der Präsident die Sitzung mit einem Dank an die Delegierten für die gute und rege Mitarbeit und wünscht den Landesverbänden eine gute Aufwärtsentwicklung.

Pfungstadt, den 14.07.2004

Kurt Becker
Präsident

Dieter Mertes
Protokollführer